

Durchgeführte Projekte

Sekundarschule Theobald Baerwarth – Klasse 1 / Atelier F	2
Primarschule Vogelsang – Klasse 3a	2
Primarschule Vogelsang – Klasse 3b	3
Primarschule Isaak Iselin – Klasse 5d	3
Primarschule St. Johann – Klassen 3a und 3b	4
Primarschule Bettingen – Klasse 6	4
Sekundarschule De Wette – Klasse 3g	5
Sekundarschule Vogesen – Team B	5
Primarschule Bläsi – Klasse 6a, 6b und 6c	5
Primarschule Theobald Baerwart – Atelier D	5
Sekundarschule Leonhard – Klasse 4iF	6
Primarschule Neubad – Klasse 4	7
Sekundarschule Leonhard – Klassen 1b, 1d und 1f	7
Primarschule Thierstein – Klasse 4b	8
Tagesschule Ackermätteli – Klassen 3-6	9
Primarschule Rittergasse – Klassen 3/4B	9
Primarschule Insel – Klasse 5a	10
Gellertschulhaus – Klasse 6D	11
Primarschule Brunnmatt – Klassen 6B	12
Primarschule Brunnmatt – Klassen 6A	14
Gotthelfschulhaus – Klasse 6A	14
Primarschule Rittergasse 5/6C	14

Sekundarschule Theobald Baerwarth – Klasse 1 / Atelier F (60 Schüler/Innen)

Begleitende Lehrperson: Gaudenz Löhnert, Simone Gutzwiler

Projektart: Projektwoche

Projektdetails: Nach der Einführung zu schappo und zum Thema Freiwilligenarbeit bekamen die 60 Jugendlichen den Auftrag, sich mit dem Thema Nachbarschaft auseinander zu setzen. Einige befragten die Quartierbevölkerung nach deren Bedürfnissen, andere betrieben eine Internetrecherche. Schlussendlich entstanden diverse Projektideen, die die Jugendlichen in einer Projektwoche planten und sogleich umsetzten. Es gab Besuche im nahe gelegenen Altersheim, wo Selbstgebackenes mitgebracht wurde. Eine Gruppe organisierte ein Nachmittag in einer Kinderkrippe mit Spielen zu einem gegebenen Thema. Wieder andere wollten Geld für die Obdachlosen im nahe gelegenen Park sammeln und taten dies mit einer Kuchenverkaufsaktion. Eine Gruppe konnte so CHF 600 an die Organisation Schwarzer Peter (Gassenarbeit) spenden.



Primarschule Vogelsang – Klasse 3a (15 Schüler/Innen)

Begleitende Lehrperson: Adrian Brunner, Vesna Enz

Projektart: Semesterprojekt

Projektdetails: In der Primarklasse 3a aus dem Vogelsang Schulhaus kam innerhalb der Ideenentwicklung ein Wunsch der Kinder ganz stark zum Ausdruck: Sie wollten Freude bereiten! Und dies taten sie mit wohlgeplanten und durchdachten Besuchen in einem Kindergarten und in einem Altersheim: Sie suchten für die Kindergärtnerinnen und Kindergärtner eine geeignete Geschichte zum Vorlesen aus und erfanden passend dazu kleine Spiele. Auch brachten sie zur Geschichte passend das Z'nüni mit.

Ihren Besuch im Altersheim kündigte die Klasse mittels gemalten Weihnachtskarten an. In der anschliessenden Vorbereitung verwandelte sich das Klassenzimmer in eine Backstube. Im Alterszentrum hatten die Kinder, nebst Vorsingen und verschiedenen Spielen, während einem gemeinsamen Z'nüni auch Gelegenheit, vorbereitete Fragen zu stellen. Der Anlass wurde zur Freude aller Beteiligten wiederholt und die Klasse besuchte das Alterszentrum an Ostern erneut.



Primarschule Vogelsang – Klasse 3b (13 Schüler/Innen)

Begleitende Lehrperson: Katrin von Ballmoos, Karin Kral

Projektart: Semesterprojekt

Projektdetails: Bei der Ideenfindung der 13 Schülerinnen und Schülern der Klasse 3b kam heraus, dass ihnen das Schicksal der armen Menschen nahe geht. Sie sehen nicht nur mehr in ihren Heimatländern Obdachlose, Bettler und verarmte Menschen, sondern vermehrt auch in Basel. Die Klasse entschied sich, Essen (Fingerfood) und Gebasteltes auf der Strasse verkaufen und den Erlös der Organisation "Basel hilft mit" zu spenden. Diese Organisation hilft Flüchtlingen und Obdachlosen. Eine Schülermutter ist dort sehr aktiv und kam in die Schule, um über die Flüchtlingsthematik zu berichten.

Die Kinder waren bereit, auch daheim zu basteln, nicht nur in der Schule. Im Januar 2019 wurden die Produkte auf dem Claraplatz im Kleinbasel verkauft.

An der Feier zum Internationalen Tag der Freiwilligen am 5.12.2018 konnten ein paar Schülerinnen und Schüler Ihre Projekte einem grossen Publikum im Foyer des Theater Basel präsentieren.



Lieber Schappo, ich habe
eine Frau gefragt, warum
sie Kuchen backt. Sie
antwortete mir, ja, und hat
Franken gegeben. Ich fand
es nicht so leicht, fremde
Leute anzusprechen. Dann
machte ich wie Mami. Das
Projekt Schappo fand ich
gut, weil man anderen
Helfen kann und anderen
etwas gutes tun kann. grüße
Livio



Primarschule Isaak Iselin – Klasse 5d (18 Schüler/Innen)

Begleitende Lehrperson: Marco Gautschi

Projektart: Semesterprojekt

Projektdetails: Die Klasse gestaltete Plakate und backte verschiedene Köstlichkeiten, um diese anschliessend kostenlos in der Geschäftsstelle des Surprise-Magazins an die Surprise-Verkäuferinnen und Verkäufer zu verteilen. Unsere Klasse hatte sich dazu entschieden, Menschen eine Freude zu machen. Danach brachte unsere Klasse viele Vorschläge.

Dann kam Herr Gautschi auf die Idee zum Surprise-Magazin zu gehen. Wir mussten einen Wochentext dazu schreiben, was wir darüber Wissen und dazu als Hausaufgaben noch drei Slogans schreiben. Als wir wussten, welche Slogans wir nehmen, gestalteten wir noch schöne Plakate, um diese an diesem Morgen aufhängen zu können. Wir machten ab, wer was mitbringt. Als alles geklärt war, machten wir das Datum ab, nämlich 01.03.2019. Wir konnten es nicht mehr abwarten dorthin gehen zu können. An diesem Tag war nicht sehr schönes Wetter, was schade war. Am Anfang war es nicht sehr einfach mit den Leuten zu kommunizieren, denn wir haben uns ein wenig geschämt, aber dann ging es super. Die Leute konnten es fast nicht glauben, dass es gratis ist und wir keine Gegenleistung wollen. Für die meisten war es der schönste Tag in der 5. Klasse! ENDE

Bericht von Paula, Neela & Rute aus der Klasse 5d



Auftrag: Was hat dir an euren Projekt besonders gefallen? Was fandest du schwierig?

Es war toll, weil wir werden Menschen eine Freude gemacht haben. Man sah es den Mädeln an, die sie glücklich waren. Also wurde es glücklich. Man fand es ein wenig schwer zu koordinieren, weil sie eine andere Sprache sprachen.

Primarschule St. Johann – Klassen 3a und 3b (43 Schüler/Innen)

Begleitende Lehrperson: Simon Wyss, Raphaela Willi, Désirée Glessler, Michaela Waltz, Tabea Opferkuch

Projektart: Projekttag

Projektdetails: Die Schülerinnen und Schüler nahmen sich vor, etwas für die Natur zu tun und erlernten gleichzeitig um den Begriff Biodiversität neue Schulinhalt. Auf dem Pausenhof des St. Johann-Schulhauses platzierten und bepflanzten die Kinder sechs grosse Paletten, inwelchen heute die von jedem Kind ausgesuchten Blumen blühen.



Primarschule Bettingen – Klasse 6 (19 Schüler/Innen)

Begleitende Lehrperson: Eduard Hottmann

Projektart: Projektwoche

Projektdetails: „Wie meinen sie das? Sie machen es freiwillig?“

War eine der ersten Fragen, die während der Einführung des Projekts Schappo macht Schule im Gespräch mit Ehrenamtlichen aufkam. Warum machen Menschen etwas für andere und das auch noch ohne dafür einen Lohn zu bekommen? Es wurde diskutiert, Erfahrungen aus dem Bekanntenkreis wurden ausgetauscht und schnell war klar, dass Ehrenamt sich eben auf andere Art lohnt als Lohnarbeit. Aber was konnten wir, Kinder aus Bettingen und Riehen tun? Wir entschieden uns für einen Spielnachmittag der junge und alte Menschen zusammenbringen sollte. Ein Ort wurde gesucht, Plakate entworfen und Einladungen verschickt. Die Organisation fand im Unterricht statt und dieser machte auf einmal auch anders Sinn. Der Spielnachmittag“ wurde dann kurz vor Start auf Wunsch der Schüler zum Gaming & Disco Nachmittag erweitert. Es wurde ein wunderschöner Nachmittag und Abend, den Jung und Alt gemeinsam genossen. Inspiriert nahm man sich vor wieder so einen Abend zu organisieren - ganz freiwillig, ohne Lohn - Schappo!



Sekundarschule De Wette – Klasse 3g (24 Schüler/Innen)

Begleitende Lehrperson: Joel Roth

Projektart: Innerhalb des Fachs «Projektarbeit»

Projektdetails: folgen

Sekundarschule Vogesen – Team B (60 Schüler/Innen)

Begleitende Lehrperson: Alexander Zeder

Projektart: Projektwoche

Projektdetails: folgen

Primarschule Bläsi – Klasse 6a, 6b und 6c (62 Schüler/Innen)

Begleitende Lehrperson: Marita Claussen, Murielle Kohler und Darius Furrer

Projektart: Projektwoche

Projektdetails: Die drei Klassen haben sich in mehreren Gruppen den beiden Themen Foodwaste und Abfall gewidmet.

Eine Gruppe hat bei Lebensmittelläden nach Resten gefragt. Viele Kisten von Gemüse und Früchten haben sich in der Schulküche angesammelt. Die Gruppe hat daraus mehrere köstliche Gerichte hergezaubert. Diese wurden zum Foodwastestand, der mit einem Einkaufswägel geschmückt war, in die Stadt gebracht. Dort haben die Schüler/innen sich mit Passanten über Foodwaste und Fleischkonsum unterhalten und Infloflyer verteilt. Zum Thema Abfall ist ein Zeitungsartikel entstanden über das Recyclen in der Schweiz, sowie ein Hörspiel. Eine Gruppe hat ein Quiz erstellt, wobei selbstgemachte Kekse gewonnen werden konnten. Eine weitere Gruppe hat Abfall im Quartier gesammelt und daraus ein grosses Recyclingzeichen auf dem Pausenhof dargestellt.

Primarschule Theobald Baerwart – Atelier D (62 Schüler/Innen)

Begleitende Lehrperson: Rahel Spielmann

Projektart: Projektwoche

Projektdetails: folgen

Sekundarschule Leonhard – Klasse 4iF (60 Schüler/Innen)

Begleitende Lehrperson: Caroline Jeker, Christian Elsässer, Isabelle Bollinger, Sabine Gombert, Martin Gürtler, Ueli Steffen, Helga Rainavölgy, Annette Dilekci

Projektart: Projekttag

Projektdetails: Nachdem sie eine Einführung von «Schappo macht Schule» und «Imagine» zum Thema Freiwilligenarbeit erhalten hatten, suchten die rund 60 Jugendlichen unter dem Motto «Gutes tun für Basel» in der Stadt nach bestehenden Bedürfnissen. Obwohl diese in grosser Zahl vorhanden waren und auch die Motivation der Jugendlichen keine Wünsche offenliess, war es nicht ganz einfach, im relativ engen Zeitrahmen der Projektwoche realisierbare Projekte zu bündeln, zu planen und durchzuführen.

Am Ende entstand jedoch eine Vielfalt kleinerer und grösserer Projekte. So gelang es einer Gruppe mittels einer Kuchenstandaktion mit Selbstgebackenem rund 500 Franken für verschiedene Kinderheime in Basel zu erwirtschaften, während eine andere in einer Kindertagesstätte einen Zeichenwettbewerb für die Kleinen veranstaltete. Für jugendliche Skater entstand im Purple Park im Gundeli unter grossem Einsatz und mit handwerklichem Geschick eine eigens konzipierte und gebaute Sitzgelegenheit aus Holz. Aber auch an ältere Menschen wurde gedacht. So statteten beispielsweise drei Mädchen einen Besuch im Altersheim ab, wo sie mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sangen, ihnen etwas vorlasen oder Gedichte aufsagten.

Besonders am Herzen lagen den Schülerinnen und Schülern diejenigen Menschen, welche am Rande unserer Gesellschaft leben. Um etwa über die Organisation «Schwarzer Peter» gesunde Lunchpakete an Obdachlose abgeben zu können, sammelte eine weitere Gruppe mittels Kuchenverkaufs Geld für die Finanzierung der Zutaten. Eine Gruppe Jungs beschäftigten sich mit Jugendlichen aus dem Empfangs- und Verfahrenszentrum für Asylsuchende. Unter professioneller Anleitung gingen sie ins Gartenbad, wo sie über die Grenzen der Sprache hinaus zusammen im Wasser oder mit Bällen spielten. Das geplante Fussballturnier, für das viele Feuer und Flamme gewesen waren, ging leider in der Hitzewelle unter.

Dafür erfreute sich der gemeinsame Instrumentenbau- und Jamworkshop in den Räumlichkeiten des EVZ grossen Zulaufs. Ganz in der Nähe des EVZ arbeitete eine Gruppe Jugendlicher unermüdlich in der Oesa (Ökumenische Seelsorge für Asylsuchende Basel), indem sie mit viel Ausdauer Unmengen an Kleiderspenden sortierten und abpackten oder in der Cafeteria mithalfen.

«Gutes tun» heisst auch, für Menschen überlebenswichtige, bedrohte Tierarten zu schützen. Dieser Herausforderung stellte sich eine Gruppe, indem sie ein Insektenhotel planten und selber bauten. Zusammen mit einer Infotafel über die Wichtigkeit der Wildbienen und anderer Insekten fand es einen Platz auf dem Schulareal. Aus leeren Petflaschen stellte eine andere Gruppe Schmetterlinge her, die sie verzierte und verkaufte. Das erwirtschaftete Geld ging an ein Projekt von Greenpeace zur Säuberung und zum Schutz der Weltmeere. Um abschliessend von ihren Erfahrungen und den bereichernden Begegnungen zu erzählen und ihre Arbeit zu zeigen, luden die Schülerinnen und Schüler ihre Eltern zu einer Ausstellung mit Marktständen in die Schule ein.



Primarschule Neubad – Klasse 4 (21 Schüler/Innen)

Begleitende Lehrperson: Michael Rothen

Projektart: Projektwoche

Projektdetails: folgen

Sekundarschule Leonhard – Klassen 1b, 1d und 1f (ca. 60 Schüler/Innen)

Begleitende Lehrperson: Caroline Jeker

Projektart: Projektwoche

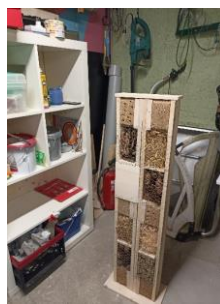
Projektdetails: Die drei Klassen der Sekundarschule Leonhard haben sich in 9 Gruppen aufgeteilt und sich verschiedenen Projekten gewidmet. Am Ende entstand jedoch eine Vielfalt kleinerer und grösserer Projekte.

Eine Gruppe hat zum Beispiel aus aktuellem Anlass, eine Klasse besucht von geflüchteten ukrainischen Kindern. Sie haben mit Ihnen gespielt und Ihnen geholfen beim Arbeiten. Zuletzt haben Sie eigenen Kuchenverkauf veranstaltet und den Erlös an die Klasse gespendet.

«Gutes tun» heisst auch, für Menschen überlebenswichtige, bedrohte Tierarten zu schützen. Dieser Herausforderung stellte sich eine Gruppe, indem sie ein Insektenhotel planten und selber bauten. Nach Absprache mit der Stadtgärtnerei Basel-Stadt durften Sie es in einer Grünanlage in der Nähe des Kannenfeldparks aufbauen! Die andere Gruppe hat ein Vogelhaus selber entworfen und gebaut. Dieses Vogelhaus hängt jetzt im Tierpark Langen-Erlen.

Besonders am Herzen lagen den Schülerinnen und Schülern diejenigen Menschen, welche am Rande unserer Gesellschaft leben. Zwei Gruppen haben anhand von organisierten Verkäufen Geld gesammelt und Bedürftigen zu spenden. Die erste dieser zwei Gruppen hat einen Flohmarkt auf dem Claraplatz organisiert und den Erlös dem schweizerischen Roten Kreuz gespendet. So gelang es der anderen Gruppe mittels einer Kuchenstandaktion mit Selbstgebackenem rund 300 Franken zu erwirtschaften, mit dem Erlös wurden Gutscheine für die Gassenküche und den Caritasmarkt gekauft. Die Gutscheine wurden dann an Obdachlosen in Basel-Stadt verteilt.

Aber auch an ältere Menschen wurde gedacht. So statteten beispielsweise drei Gruppen Besuche Altersheimen ab in Ihrer Projektwoche und haben mit den bewohnenden, Zeit verbracht. Sie haben mit den Senior:innen verschiedene Aktivitäten durchgeführt wie zum Beispiel zusammen Backen und Singen, sowie auch andere Aktivitäten durchgeführt wie Spaziergänge durchgeführt.



Primarschule Thierstein – Klasse 4b

Begleitende Lehrperson: Patrick Keller

Projektart: Projektwoche

Projektdetails: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4B haben drei verschiedene Einsätze geleistet mit dem Motto «4b macht Schappo im Wald».

Ihren ersten Einsatz leisteten die Schülerinnen und Schüler für Pro Natura. Beim 1. Besuch von «schappo macht Schule» waren die Schülerinnen und Schüler im Naturschutzgebiet Bechtle-Areal beim Bäumlihof-Areal. Dort haben Sie für Wildbienen Holzkisten gebaut und sie mit Loss (eine Art Erde) gefüllt. Diese haben sie verschieden hingestellt, um zu sehen, von welcher Seite die Wildbienen kommen. Sie haben auch für Hummeln umgekehrte Töpfe unter die Erde hingestellt und drinnen mit Holzsplittern ein Nest gebaut. Als erstes Erlebnis von "4b macht schappo im Wald" fanden Sie es sehr grossartig und cool.

Am 5.4.2022 war der zweite Einsatz von «schappo macht Schule» im Hardwald. Die Schülerinnen und Schüler waren dort, weil es im Sommer zuvor lange trocken und heiss war und es nur wenig Regen gab. Ganz viele Bäume wurden krank und mussten deshalb gefällt werden. Der Hardwald war sehr betroffen von der Trockenheit und es mussten ca. 6000 Bäume gefällt werden. Deshalb war die Klasse dort und haben kleinere und grössere Äste und Baumstämme auf verschiedene Haufen gelegt, damit man sie leichter abtransportieren konnte und dort neue Bäume pflanzen kann. Es war harte Arbeit, aber es habe sich gelohnt, denn Sie haben am Schluss alle Äste auf Haufen gestapelt.

Am 25.10.22 hat die 5b ihren dritten und letzten Einsatz für Pro Natura gemacht und beendet damit ihre schappo macht Schule Projekte. Sie haben Neophyten ausgerissen, Brombeeren geschnitten und frisch gemähtes Gras gereicht. Sie mussten das Gras so zusammenrechen, dass es anschliessend vom Wagen gut aufgenommen werden kann. Laut Aussagen der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4B hat sehr viel Spass gemacht, denn Sie hatten auch viel Sonnenschein an diesem Tag.

Aussagen der Kinder:

“Es war toll, dass wir viel im Wald waren.”

“Es ist schade, dass es der letzte Einsatz war.”

“Es hat viel Spass gemacht, vor allem, dass wir viel im Wald waren.”

“Es war schön, dass wir immer picknicken und am Schluss immer noch spielen konnten.”

“Es macht Spass im Wald zu arbeiten.”

“Ich fand es schön, dass wir helfen konnten und gleichzeitig Spass hatten.”

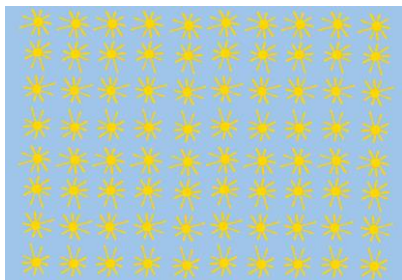


Tagesschule Ackermätteli – Klassen 3-6 (8 Schüler)

Begleitende Lehrperson: Diverse

Projektart: Projekttag

Projektdetails: Die Schüler wollten auf die Gefahren der Sonnenstrahlen hinweisen. Dafür haben sie verschiedene Sonnenbilder gemalt, geklebt und ausgeschnitten. Aus diesen Bildern wurden Postkarten gemacht, die sie dann zusammen mit kleinen Sonnencremepoben am Rhein verteilt haben.



Primarschule Rittergasse – Klassen 3/4B (20 Schüler:innen)

Begleitende Lehrperson: Anna-Julia Szabo und Lydia Balliet

Projektart: Semesterprojekt

Projektdetails: Die Schüler:innen wollten sich einsetzen für die Kinder im Kinderspital UKBB. Hierfür haben sie eine Kinderzeitung erstellt. Mit ihren Geschichten, Comics, Rätseln, Ausmalbildern, Sprachkursen und Witzen wollten sie den Kindern im Spital eine Freude bereiten, sie aufmuntern und beschäftigen.



Primarschule Insel – Klasse 5a (22 Schüler:innen)

Begleitende Lehrpersonen: Stefan Fricker und Stefanie Freudenthaler

Projektart: Semesterprojekt

Projektdetails: Die Schüler:innen der Klasse 5a der Primarschule Insel haben sich insgesamt vier Projekte ausgedacht und sich während ihrer Freizeit engagiert. Alle Projekte standen im Zusammenhang mit dem Tier- und Umweltschutz und wurden in vier Gruppen von den Schüler:innen durchgeführt.

Die erste Gruppe besuchte das Tierheim an der Birs in Birsfelden und half dort bei der Reinigung der Kaninchen-Gehege.

Eine andere Gruppe ging in den Tierpark Lange Erlen, wo sie durch den zuständigen Ranger mehr über die Tiere in der Langen Erle erfahren hat. Die Schüler:innen sammelten Abfälle zusammen, um zu verhindern, dass die Tiere solche fressen oder sie in die Umwelt gelangen.

Die dritte Gruppe baute Nistkästen von der Schweizerischen Vogelwarte im schuleigenen Werkraum zusammen. Sie haben diese in einem zweiten Schritt in einem Garten in Riehen an Bäume gehängt.

Die vierte Gruppe hat einen Spendenaufruf in der Schule gestartet. Sie hat mithilfe von Flyern und Präsentationen in den Klassen die Schüler:innen und ihre Familien dazu eingeladen Frottewäsche, Leintücher, Woldecken oder Futter für das Tierheim an der Birs zu spenden.

Aussagen der Kinder: «Es hat Spass gemacht mit euch, aber es war auch echt anstrengend. Ich habe gelernt, dass man keinen Müll auf den Boden werfen soll, weil das Umweltverschmutzung ist. Die Tiere können dadurch krank werden.»

«Es war toll. Mir hat der Besuch in der Langen Erle am meisten gefallen.»

«Es war sehr cool. Es hat Spass gemacht, dass ich mit meinen Freundinnen gearbeitet habe. Ich würde gerne wieder ins Tierheim gehen.»

«Mir hat gefallen, dass wir Nistkästen gebaut haben und eine Blindschleiche gesehen haben. Ich fand schwierig, dass wir auf die Bäume klettern mussten.»

«Es war toll, dass ich beim Clean-Up viel gefunden habe. Es hat Spass gemacht, dass wir als Klasse zusammengearbeitet haben.»

«Es war schön etwas für Tiere in der Freizeit zu machen. Das Clean-Up war schön und ich habe neue Sachen gelernt.»



Gellertschulhaus – Klasse 6D

Begleitende Lehrperson: Elena Farey

Projektart: Semesterprojekt

Projektdetails:

Bericht der Lehrperson: Meine 6. Klässler*innen haben sich mithilfe des Kinderbüros Ideen überlegt, was sie Gutes für das Quartier machen können. Die Kinder haben sich aufgeteilt in folgende Gruppen: Basketballturnier, Flohmarkt, Workshops und Tieren helfen. Ich fand es bewundernswert, wie mutig und fleissig die Kinder organisiert, gefundraised, telefoniert und im Quartier unterwegs waren.

Der Lernzuwachs in Sachen Lifeskills war riesig! Es war besonders interessant zu sehen, wie die Kinder mit Absagen, organisatorischen Schwierigkeiten und Misserfolgen umgingen und kreative Lösungen gefunden haben.

Die Kinder haben zusätzlich zu den 5 Lektionen am Montag auch in ihrer Freizeit gebacken, haben am Quartierflohmi teilgenommen und sind zu Besprechungen zur Jugi Breiti gegangen.

Diese intrinsische Motivation war berührend - Schappo, 6d!

Geschichten von Schüler:innen:

«Ich habe ein Basketball Turnier organisiert. Das Ziel des Basketball Turnier ist, dass Basketball noch mehr beliebt wird. Es wird ein 3 vs. 3 Turnier sein. Ich habe die Route geplant, wo man die Flyers platziert. Es war sehr schwierig, aber es hat sehr viel spass gemacht.»

«Wir haben ein Basketball Turnier organisiert. Ich war für die Flyers machen zuständig. An einem Tag ging ich sogar die Flyers verteilen. Wir sind auch zu Jugi Breiti gegangen. Es hat viel spass gemacht.»



Primarschule Brunnmatt – Klassen 6B

Begleitende Lehrperson: Rhea Schenker, Kathrin von Rohr

Projektart: Semesterprojekt

Projektdetails:

Nach der Einführung und dem Peer to Peer-Input-Teil kristallisierte sich heraus, dass die Klasse in Richtung „Aufwertung des Quartiers“ etwas machen wollte. Die Klasse entwickelte 5 Ideen, welche sie umsetzen wollten.

1. Das Entfernen von (ungewollte) Graffitis / Schmierereien.
2. Das Entfernen von Stickern auf Strassenschildern.
3. Das Erstellen und Aufhängen von Wimpel-Girlanden.
4. Das Malen von Spielen auf der Strasse / auf Plätzen / auf dem Trottoir.
5. Das Verschönern / Bunt-machen von grauen Wänden inkl. dem Ausbessern von Wänden (z.B. Löcher stopfen mit Legostücken).

In einem nächsten Schritt recherchierten die Schüler:innen, an wen sie mit ihren Anliegen gelangen könnten. So nahmen sie per Mail mit verschiedenen Ämtern Kontakt auf. Für das Aufhängen von Wimpel-Girlanden zwischen zwei Häusern über einer Strasse erfuhren die 6. Klässler:innen, dass dafür eine Bewilligung eingeholt und einige Rahmenbedingungen eingehalten werden müssen und das auch mit einer grossen Vorlaufzeit. Ähnlich erging es der Gruppe, die Spiele aufmalen wollten. Sie erfuhren, dass das grundsätzlich in Begegnungszonen erlaubt ist, aber nur mit Farbe, die entfernt werden kann, wie z.B. mit Kreide. Dieses Projekt versandete ein wenig, da die weitere Idee eines Spielnachmittags doch zu gross und die Zeit bis zu den Sommerferien zu kurz war. Die vierte Gruppe erhielt leider keine Antwort, so dass auch dieses Projekt nicht umgesetzt werden konnte. Erfreulicherweise erlebte die Klasse, dass sie mit ihren Ideen „Graffiti und Sticker entfernen“ auf offene Ohren stiessen. Zusammen mit dem Tiefbauamt konnten zwei Termine (je einer für jedes Projekt) festgelegt werden.

So durften zwei Mädchen und zwei Jungs dabei sein, als Fachleute professionell Graffitis und Schmierereien entfernten. Sie erfuhren viel Neues und hatten die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Der Rest der Klasse wurde von Mitarbeitern des Tiefbauamtes mit der entsprechenden Ausrüstung ausgestattet und instruiert, wie sie Sticker entfernen sollen. Anschliessend gingen die Kinder durchs Quartier, suchten und entfernten Sticker. Damit die Idee der Wimpel-Girlande nicht ganz aufgegeben wurde, entschieden wir uns, dass diese hergestellt und im Schulhaus aufgehängt werden könnte. In Absprache mit der Schulleitung und der Bereitschaft der Textillehrerin entstand eine Wimpel-Girlande, welche voraussichtlich in der letzten Woche vor den Sommerferien aufgehängt werden kann.

Geschichten von Schüler:innen:

«Es hat sehr spass gemacht. Wir haben Stickers entfernt und email geschrieben, und ich habe sehr viel neues gelernt. Leider könnten wir unser Projekt nicht fertig machen. Mit der klasse war es cool zu arbeiten»

«Wir hatten viel spass die Stickers in verschiedene Gruppen zu entfernen. Unsere Gruppe hatte das Ziel den ganzen Abfallsack voll mit Stickers zu füllen, wir haben es zwar nicht geschafft den ganzen Sack zu füllen, aber ich denke wir waren zufrieden.»



Primarschule Brunnmatt – Klassen 6A

Begleitende Lehrperson: Julia Joanovits

Projektart: Semesterprojekt

Projektdetails:

Die Klasse organisierte einen Spielnachmittag mit Kindern aus dem Asylheim.

Geschichten von Schüler:innen:

«Ich fand das Projekt sehr cool und es hat sehr viel Spass gemacht mit den Kindern aus dem Asylheim zu spielen. Ich fand es auch toll das man gesehen hat, dass die meisten Kindern sich gefreut haben. Die Kindern waren sehr nett und lustig. Also; dieser Tag hat mir sehr gefallen und spass gemacht.»

«Ich fand es toll mit den Kindern Spiele zu spielen. Es war ein bisschen mühsam den Kindern den Spielen zu erklären. Aber es war eigentlich sehr toll und lustig. Es war aber auch ein bisschen traurig, weil man gesehen hat das sie so Angst vor lauten Sachen oder Geräusche hatten.»

«Unseres schappo Projekt fand ich richtig toll weil wir anderen vom Asylheim eingeladen haben. Wir haben mit ihnen Spiele und Bewegungsspiele im Park gespielt. Wir assen auch noch ein kleines Znüni. Es war schwierig das es viel zu heiss war und dass manchen Kindern bei einem Spiel nicht mitspielen wollten. Sonst war alles gut.»

Gotthelfschulhaus – Klasse 6A

Begleitende Lehrperson: Rolf Hänggi

Projektart: Semesterprojekt

Projektdetails:

Die Klasse 6a aus dem Gotthelfschulhaus hatte beschlossen, möglichst viel Geld für einen guten Zweck zu sammeln und dieses dann zu spenden. Es wurde ein grosses Fest mit verschiedenen Aktionen wie Büchsenwerfen, Staffetten und andere Spiele, Verkaufsstände mit selbstgemachten Leckereien und der Auftritt einer Band geplant. Leider musste der Event wegen eines gesundheitlichen Ausfalls der Lehrperson kurzfristig abgesagt werden.

Primarschule Rittergasse 5/6C

Begleitende Lehrperson: Claudia Carius und Philipp Bäni

Projektart: Semesterprojekt

Projektdetails:

Die Klasse 5/6 c aus der Primarschule Rittergasse hatte sich dem Thema der von der UNO festgelegten 17 Nachhaltigkeitsziele gewidmet. Die Klasse hatte sich auf fünf von diesen Zielen geeinigt, zu denen sie eine Projektidee erfolgreich umsetzten. Als sie noch mitten im Projekt steckten, durften die Schülerinnen und Schüler auf der Bühne im Volkshaus während der grossen schappo Gala (23. April 2026) von ihren Ideen erzählen. Hier kann man die Kinder ab Minute 50:00 hören: [schappo Gala 2026](#).

